

attendorner Sozialdemokrat

aS-Informationsblatt des SPD-Ortsvereins Attendorn



Hanna Wurm (aS-Redaktion) und Bürgermeister Christian Pospischil im Interview

■ Die Hansestadt Attendorn wird einen Campus auf dem Gelände der ehemaligen Hoesch-Hallen entwickeln

Christian Pospischil
Bürgermeister

Auf diese Nachricht haben viele Attendorner sehnlich gewartet: Ende November gab Bürgermeister Christian Pospischil (SPD) bekannt, dass die Hansestadt Attendorn die Hallen am Wasersort, im Volksmund besser bekannt als „Hoesch-Hallen“, kaufen wird.

aS: Was genau wurde vereinbart?

Antwort: Die Hoesch-Hallen sollen zum 01. Juli 2023 in den Besitz der Stadt übergehen. Mittlerweile hat der Stadtrat dafür die Voraussetzungen geschaffen, indem er die nötigen Mittel im Haushalt für das Jahr 2023 bereitgestellt hat. Über den Kaufpreis ist zwischen den Vertragsparteien Stillschweigen vereinbart worden.

aS: Was soll auf dem Gelände der Hoesch-Hallen entstehen?

Antwort: Die Stadt verfolgt die Idee, auf dem Gelände der ehemaligen Hoesch-Hallen

len einen Hochschul-Campus zu entwickeln. Angesiedelt werden sollen dort Bildungsanbieter wie Hochschulen. Das Ziel ist, in Zusammenarbeit mit den heimischen Unternehmen Fachkräfte in technischen Berufen auszubilden, auf akademischem Niveau und trotzdem an der Praxis orientiert. Zentraler Kooperationspartner könnte dabei die gegenüberliegende Lewa werden, ein schon jetzt einzigartig erfolgreicher Ausbildungsbetrieb in der Region. Damit könnte der Industriestandort Attendorn nachhaltig für die Zukunft gestärkt werden. Denn in der digitalisierten Industrie von morgen werden bestens ausgebildete Fachkräfte immer dringender benötigt.

aS: Warum ist gerade dieser Standort dafür geeignet?

Antwort: Die Hoesch-Hallen sind bestens erreichbar und liegen am Rand der Attendorner City. Ein lebendiger Campus und die attraktiv ausgebaute Innenstadt könnten sich gegenseitig beleben. Außerdem kann auf dem Gelände der Hoesch-Hallen und einem angrenzenden Grundstück, das

die Stadt von der Firma Greif erworben hat, auf insgesamt 25.000 qm ein neues attraktives Stadtquartier entstehen.

aS: Was gehört noch zum Campus?

Antwort: Neben den Räumlichkeiten für Forschung und Lehre kann der Campus auch Raum für weitere Nutzungen bieten, zum Beispiel für Apartment-Wohnungen, Dienstleistungen, Gastronomie, Freizeit und Kultur. Zu einer attraktiven Nutzung gehören ansprechende Gebäude: ener-

Hanna Wurm
aS-Redaktion

Lesen Sie weiter auf Seite 2

Dieser aS wurde überreicht durch

Fortsetzung von Seite 1

getisch optimiert, nachhaltig, modern und offen. Die Hoesch-Hallen sollen kein Fremdkörper mehr mitten in der Stadt sein.

aS: Wie geht es weiter?

Antwort: Die Stadt plant, die Entwicklung des „Hansecampus“, so der Arbeitstitel, als Projekt für die Regionale 2025 einzurei-

chen, um die Chancen zu verbessern, das Projekt mit entsprechenden Fördermitteln zu verwirklichen. Ein Projektantrag wird derzeit in Workshops ausgearbeitet. Wenn das Projekt die erste Hürde bei der Regionale nimmt und mit dem ersten von drei Sternen ausgezeichnet wird, soll mit breiter Bürgerbeteiligung ein Feinkonzept ausgearbeitet werden. Den bisherigen Mietern in den Hoesch-Hallen wurde eine Mietdauer bis Ende 2024 garantiert, weil

die weitere Planung ohnehin so viel Zeit in Anspruch nehmen wird.

Fazit: Mit dem Kauf der Hoesch-Hallen hat sich die Stadt eine große Chance für die städtebauliche, aber auch für die wirtschaftliche Entwicklung Attendorns eröffnet. Jetzt sollte mit vereinten Kräften daran gearbeitet werden, dass dort der Hansecampus und damit eine nachhaltige Zukunftsperspektive für den Wirtschaftsstandort Attendorn entsteht.

■ Stabübergabe im oberen Repetal/Wahlkreis 19

Am 13. Februar 2008 übernahm Günter Schulte als direkter Ersatzkandidat das Ratsmandat für das obere Repetal von seinem mittlerweile verstorbenen Namensvetter Günter Vogt. Fast 15 Jahre und drei erfolgreiche Kommunalwahlen später legt er am 31. Dezember dieses Mandat nun in die Hände von Klaus Gabriel. „Der Kreis wird sich jetzt für mich schließen. Klaus engagiert sich bereits seit längerer Zeit als sachkundiger Bürger für die SPD-Fraktion. Über seine Bereitschaft habe ich mich riesig gefreut. Ich bin überzeugt, mit ihm einen hervorragenden Nachfolger gefunden zu haben.“



Klaus Gabriel (re.) übernimmt von Günter Schulte (li.) den Wahlkreis.

Klaus Gabriel ist 52 Jahre alt, dreifacher Vater und Lehrer am Berufskolleg Olpe. Nach seiner aktiven Zeit als Torjäger des FSV war er unter anderem Karnevalsprinz des HCC

sowie im Kindergarten und als Vorsitzender/Schauspieler in der Theatergruppe Helden aktiv. Derzeit bekleidet er das Amt des ersten Vorsitzenden im Dorfverein Helden.

■ Die versprochene Abschaffung der Straßenbaubeiträge ist eine Mogelpackung



Wolfgang Langenohl
Vorsitzender der
SPD Attendorn

Fast eine halbe Million Menschen hat sich bei der erfolgreichsten Volksinitiative in der Geschichte unseres Landes Nordrhein-Westfalen für eine Abschaffung der Straßenausbaubeiträge ausgesprochen.

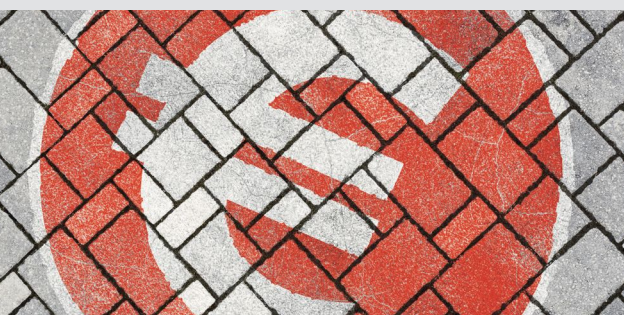
Die SPD-Landtagsfraktion hat schon 2018 einen Gesetzentwurf zur Abschaffung dieser ungerechten und bürokratischen Beiträge vorgelegt, der von CDU und FDP jedoch, aus welchen Gründen auch immer, abgelehnt wurde. Nun starten die SPD-Vertreter einen weiteren Versuch und haben in Absprache mit den kommunalen Vertretern

den Antrag „Straßenausbaubeiträge endlich abschaffen – Stichtag anpassen“ für das kommende Plenum in den Landtag eingebracht.

Rückblick: Kurz vor der letzten Landtagswahl ist beispielsweise der Abgeordnete Jochen Ritter (CDU) übers Land gefahren und hat den Leuten erzählt, sie müssten keine Beiträge mehr bezahlen. Nun aber haben nach der Wahl nicht wenige Grundeigentümer und -eigentümerinnen Beitragsbescheide im Briefkasten gehabt. Mitunter handelt es sich dabei um fünfstelligen Forderungen, die zahlreiche Haushalte in Existenznöte bringen. Zu diesen Bescheiden sehen sich jedoch die entsprechenden Kommunen gezwungen, da die Beiträge entgegen den Versprechungen der CDU-Vertreter eben nicht abgeschafft wurden. Auch das mit viel Tamtam verkündete Förderprogramm hilft tatsächlich nicht, denn es schließt alle Maßnahmen aus, die vor dem 01. Januar 2018 beschlossen wurden.

Eine tatsächliche Reform sieht anders aus. Die Betroffenen fühlen sich zu Recht von den CDU-Vertretern Nordrhein-Westfalens hinter das Licht geführt. Kommunalministerin Scharrenbach und die CDU haben den Menschen kurz vor der Wahl Sand in die Augen gestreut und zeigen nun keine Ambitionen mehr, die Straßenausbaubeiträge wirklich abzuschaffen.

Die SPD im Landtag von Nordrhein-Westfalen fordert nun als konkrete Gegenmaßnahme schnellstmöglich einen Gesetzentwurf der Landesregierung, der die Beiträge ein für alle Mal abschafft und den Kommunen die Einnahmeausfälle erstattet. Bis zum Inkrafttreten dieses Gesetzes sollte das Förderprogramm auch die Maßnahmen umfassen, die vor dem 01. Januar 2018 beschlossen und noch nicht bestandskräftig abgerechnet wurden. CDU-Ministerin Scharrenbach und ihre CDU-Vertreter in den Wahlkreisen Nordrhein-Westfalens müssen ihren Versprechen Taten folgen lassen!



■ Quo vadis, Attendorn – droht der Hansestadt 2023 der finanzielle Kollaps?



Ulrich Bock
Fraktionsvorsitzender

Im kommenden Jahr, liebe Attendornerinnen und Attendorner, stehen wir vor einer Situation, die auch die – wie gerne seitens der Öffentlichkeit und auch von den anderen Kommunen des Kreises kommuniziert wird – wohlhabende Hansestadt Attendorn an ihre finanziellen Grenzen und wahrscheinlich sogar darüber hinaus bringen wird. Wenn man sich die Zahlen des vorliegenden Haushaltsentwurfs anschaut, kann es einem schon etwas mulmig werden.



2023 droht eine Haushaltslücke von 14 Millionen Euro.



Im Ergebnisplan klappt zwischen den Erträgen in Höhe von 77 Millionen Euro und den Aufwendungen in Höhe von 91 Millionen Euro eine Lücke von voraussichtlich 14 Millionen Euro. Alarmierende Zahlen, die dadurch noch einmal Nachdruck bekommen, dass das Gewerbesteueraufkommen, also die wichtigste Einnahmequelle der Hansestadt Attendorn, für das Jahr 2023 mit ca. 33 Millionen Euro prognostiziert wird. Ein Ansatz, der im Vergleich zum zurückliegenden Haushaltsjahr um fünf Millionen Euro niedriger liegt. Dennoch möchte ich hier klarstellen, dass trotz aller finanziellen Unwägbarkeiten und absehbar sich auftuender negativer Ergebnisse im Haushalt keine Erhöhungen der Grund- und der Gewerbesteuer sowie auch keine Gebührenerhöhungen für die Bereiche Abwasser, Abfall und Friedhöfe geplant sind. Somit gehört Attendorn weiterhin landesweit zu den drei Kommunen mit den niedrigsten Steuersätzen. Ebenfalls wichtig ist, aufzuzeigen, dass durch die Nichtanwendung des fiktiven Steuerhebesatzes der Hansestadt Attendorn in Summe 3,5 Millionen Euro Steuern verloren gehen. Hier wird auf viel Geld verzichtet – Geld, das Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, als Entlastung zugutekommt. Aufgrund der unsicheren Finanzlage hat die SPD-Fraktion auf ihrer Haushaltsklausurtagung Ende November

mit Rücksicht auf eine schwierige Lage nur wenige Änderungsanträge zum Haushalt erarbeitet.

Im Einzelnen sind das:

• **Straßenausbau Wippeskuhlen-West**

Hier beantragen wir, die Reihenfolge der im Haushalt geplanten Endausbauten im Baugebiet Wippeskuhlen-West dahingehend abzuändern, dass der Ausbau der Julius-Pickert-Straße zeitlich vorgezogen und im Jahr 2023 realisiert wird.

• **Beachvolleyballfeld in Röllecken**

Hier beantragen wir, für die Erstellung eines Beachvolleyballfeldes neben dem Spielplatz/Bolzplatz am Kindergarten Röllecken, Silbecker Straße, Haushaltsmittel in Höhe von 25.000 Euro einzustellen.

• **Infotafeln Tourismus**

Hier wird seitens der SPD-Fraktion der Austausch bestehender Wandertafeln beantragt, wofür Haushaltsmittel in Höhe von 10.000 Euro eingestellt werden sollen.

• **Umrüstung Flutlichtanlagen der Sportplätze**

Die SPD-Fraktion beantragt hiermit, für die Umrüstung der Flutlichtanlagen auf städtischen Sportplätzen auf LED-Technik einen Haushaltsansatz von 120.000 Euro im Haushalt 2023 einzustellen.

• **Klimatische Umfeldverbesserung der Innenstadt**

Den 5. Antrag stellen wir hier gemeinsam mit einer weiteren Fraktion. Der Inhalt beider Anträge geht in dieselbe Richtung, nämlich eine klimatische Umfeldverbesserung in der Innenstadt zu erreichen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, trotz aller Unvorhersehbarkeiten hinsichtlich der finanziellen Lage der Hansestadt Attendorn im kommenden Jahr werden wir einige Investitionen vornehmen, die dem Willen der Einwohnerinnen und Einwohner entsprechen. Beispielhaft sei hier unter anderem der Erwerb der Hoesch-Hallen am Wassertor, der Umbau des alten Feuerwehrgerätehauses in Dünschede für den Musikzug sowie der Neubau einer Mensa für die offene Ganztagsbetreuung in Ennest erwähnt. Viel Geld wird dabei in die Hand genommen – aber, da sind sich Rat und Verwaltung einig, dieses Geld ist sehr gut angelegt.



Investitionen in die Zukunft bleiben wichtig – und werden von uns weiter vorangetrieben.



Lassen Sie mich meine Ausführungen zum Jahresende mit dem Wunsch beenden, dass wir alle zusammen die Herausforderungen im kommenden Jahr gemeinsam meistern werden. Die SPD-Ratsvertreter stehen auch in diesen schwierigen Zeiten weiterhin als kompetente Ansprechpartner an ihrer Seite.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein ruhiges und Ihren persönlichen Anforderungen entsprechend erfolgreiches Jahr 2023 – ein Jahr, das Ihnen allen das bringen möge, was Sie sich persönlich erhoffen.

Ihr Ulrich Bock



■ Bürgermeister Christian Pospischil vor Ort in Lichtringhausen



Kevin Risch
Stadtverordneter

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Bürgermeister vor Ort“ kommt Christian Pospischil am 09. Januar 2023 um 19 Uhr ins Musikhaus nach Lichtringhausen, um dort mit Bürgerinnen und Bürgern über aktuelle kommunalpolitische Themen zu diskutieren.

Für den neuen Wahlkreisvertreter Sebastian Bock ist es wichtig, die Anliegen der Lichtringhauserinnen und Lichtringhauser in die Politik zu bringen. Und für den Windhauser Stadtverordneten Kevin Risch ist es von hoher Bedeutung, dass Windhausen und Lichtringhausen weiterhin so zielorientiert kooperieren. Dies funktioniert beispielsweise beim LWL 05 und auch bei der Feuerwehr schon sehr lange und die gemeinsame Veranstaltung vom Schützenverein Windhausen und dem Musikverein Lichtringhausen

am 01. Mai war ein voller Erfolg. „Wir sollten weiter zusammenwachsen und uns gegenseitig unterstützen“, so Kevin Risch, der die Moderation bei der Veranstaltung vor Ort in Lichtringhausen übernehmen wird.

Dankenswerterweise hat sich der Musikverein bereit erklärt, die Bewirtung zu übernehmen, sodass nach dem offiziellen Teil bestimmt eine zweite Halbzeit zu Beginn des Jahres angepiffen werden kann.

Herzliche Einladung an alle!



09.01.2023

**Musikhaus
Lichtringhausen
ab 19 Uhr**

Der Tod unseres langjährigen Wahlkreisverantwortlichen, Hans-Jürgen Springob, im letzten Jahr hat uns alle sehr getroffen. Und wir können sehr dankbar sein, dass unser Urgestein Walter Sinzig Übergangsweise den Wahlkreis betreut hat.

Herzlichen Dank, Walter!

Jetzt freuen wir uns darüber, dass wir einen motivierten Bürger aus Neuenhof gefunden haben, der Feuer und Flamme für die Kommunalpolitik ist. Das haben wir in vielen Gesprächen feststellen können. Sebastian Bock wird für die SPD-Fraktion den Wahlkreis in Lichtringhausen, Neuenhof, Roscheid und Ebbelinghagen

übernehmen und sich um die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger kümmern.

**Ich engagiere mich
in der SPD, weil ...**



Sebastian Bock

... ich das Aufgabenfeld sowie die innerparteiliche Zusammenarbeit sehr interessant und spannend finde.

Darüber hinaus finde ich es sehr schön, mich für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt einzusetzen.



Walter Sinzig übergibt den Wahlkreis 15 an Sebastian Bock.



Die Glosse

Zusammenarbeit im Rathaus, das weiß Kallenboel genau, wird von den meisten Attendornerninnen und Attendornern gerne gesehen. Streit um des Streites willen mögen sie nicht. Partner sollen die Ratsfraktionen sein. Tatsächlich: Seit 1994 (!) – dem Zeitpunkt, seitdem die CDU keine Mehrheit mehr im Rat hat – ist Zusammenarbeit angesagt. Die meisten der wichtigen Entscheidungen wurden gemeinsam gefällt. Das war und ist gut so. In den letzten Jahren hat sich Attendorn hervorragend entwickelt, ist spitze im Kreis Olpe und weit darüber hinaus. Das sieht nicht nur Kallenboel so, das können alle erkennen.

In zwei Jahren ist wieder Kommunalwahl. In Attendorn werden dann Bürgermeister und Stadtrat neu gewählt. Kallenboel kennt seine Hansestädterinnen und Hansestädter! Sie wollen kein Chaos, keine Intrigen und sonstigen Machenschaften. Sie wissen: Das Vertreten eigener Interessen verführt oft zu Arroganz und Missbrauch des Mandats. Die Attendornerninnen und Attendornern möchten auch nicht, dass die bekannten Spannungen in den Unions-Fraktionen eine gute Politik auf Dauer blockieren. Sie wollen weiter eine erfolgreiche Zusammenarbeit, um den Erfolg der letzten Jahre fortzuführen.

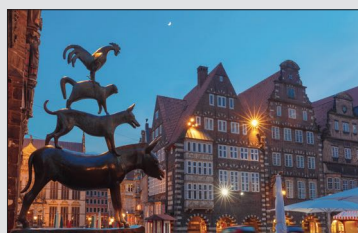
Das allerdings geht nur, wenn Attendorns Wählerinnen und Wähler genau hinschauen. So empfiehlt Kallenboel: Sehen Sie sich die Politikerinnen und Politiker wirklich an. Stellen Sie fest, ob Ihre oder deren eigene Interessen im Rat der Hansestadt Attendorn vertreten werden. Dann erst können Sie sicher Ihre Stimme abgeben.

Gerne so wie in den Jahren 1994, 2004, 2014 und 2020!



Programm 2023 der SPD Attendorn

■ 27. – 30. April: Bildungsreise nach Bremen



In den Tagen vom 27. – 30.04.2023 bietet die SPD Attendorn erneut eine Bildungsreise an. Es ist vorgesehen, die norddeutsche Hansestadt an der Weser zu erkunden und mit dem Bürgermeister der Hansestadt Bremen, aber auch mit den Politikerinnen und Politikern vor Ort ins Gespräch zu kommen. Nicht nur die Bremer Stadtmusikanten sind weltbekannt. Bremen fasziniert unter anderem mit urbaner Vielfalt, gelebter Toleranz und lebendiger Kultur.

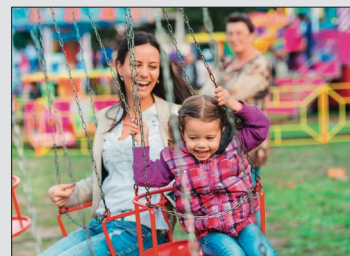
Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Weitere Informationen: Wolfgang Langenohl (02722 929876) – wolfgang.langenohl@spd-attendorn.de

■ 5. August: Fahrt für Alleinerziehende in den Ketteler Hof

Alleinerziehende mit ihren Kindern aus Attendorn können gemeinsam einen schönen Tag im Mitmach-Erlebnispark „Ketteler Hof“ bei Haltern am See verbringen. Neben der kostenfreien Fahrt und freiem Eintritt lädt die SPD Attendorn noch zum Grillen am Mittag ein.

Weitere Informationen: Walter Sinzig (02722 68281) – Wolfgang Langenohl (02722 929876)



■ 26. August: Stadtführung und Sommerfest der SPD

Attendorn durch Hettwich ihre Brille: Schon zum neunten Mal lädt die SPD alle Interessierten ab 14:00 Uhr zu einer erlebnisreichen Stadtführung der besonderen Art ein. Die Teilnehmenden werden die Stadt durch „Hettwich vom Himmelsberg ihre Brille“ sehen. Startpunkt ist am großen „A“ neben der Stadthalle in Attendorn (Breslauer Straße). Enden wird die Stadtführung am kleinen „a“! Sie dürfen gespannt sein! Im Anschluss daran gibt es einen gemütlichen Ausklang beim Sommerfest im und am SPD-Haus in der Vergessenen Straße.

Weitere Informationen: Walter Sinzig (02722 68281) – Wolfgang Langenohl (02722 929876)

■ 27. Oktober: Weinprobe im SPD-Haus

Joachim Hoberg aus Attendorn wird alle Teilnehmenden der SPD Attendorn sowie ihre Freundinnen und Freunde in die Geheimnisse der Weinkultur einweisen. Wie immer wird er es verstehen, die Menschen mit launigen und lehrreichen Ausführungen und einigen „Dönekies“ rund um das Thema Wein zu fesseln. Ob rot oder weiß, ob trocken oder lieblich – keine Sorte ist ihm fremd.

Weitere Informationen: Walter Sinzig (02722 68281) – walter.sinzig@spd-attendorn.de



■ Lasst uns froh und munter sein ...



Wolfgang Langenohl
Vorsitzender der
SPD Attendorn

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

leider hat uns die Pandemie in den letzten beiden Jahren in vielen Dingen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Es gab und

gibt auch aktuell vieles, was uns allen Sorgen bereitet. Da es viele Einschränkungen durch Corona gab, fanden beispielsweise wichtige Sitzungen und Beratungen überwiegend als digitale Informationsveranstaltungen statt und Redebeiträge in den wenigen Präsenzsitzungen wurden hier und da auf das zeitlich unbedingt notwendige Maß gekürzt. Das alles führte so manches Mal auch zu weniger Transparenz in Sachen Kommunalpolitik für unsere Bürgerinnen und Bürger. Ich hoffe aber, dass wir in naher Zukunft wieder zu den alten Vorgehensweisen zurückkehren können. Ansatzweise ist dies ja aktuell auch schon deutlich spürbar, auch wenn die aufgrund der Coronalage erhöhten Aufwendungen und die durch den Krieg in Europa verursachten Mehrkosten sich für viele von uns auch in der teilweise dramatisch verschlechterten persönlichen wirtschaftlichen Situation zeigen.

Finanzielle Ausstattung für nachhaltige Maßnahmen

Höhere Personalkosten bei Verwaltungen, etwa für die Überwachung der besonderen Regelungen der Pandemie, Impfkationen der Stadt, erhöhte Baukosten durch Lieferengpässe und Materialknappheit, um nur einige Punkte zu nennen, führten und führen auch für die Stadt zu erhöhten Ausgaben. Aber auch die Einnahmen wurden durch Corona reduziert, das Steueraufkommen sank. Zudem steigen die Kosten für Soziales von Jahr zu Jahr. Gesetzlich

vorgegebene Ausgaben zum Beispiel im Sozial- oder Jugendhilfebereich sind selbstverständlich zu tätigen. Aber es muss auch in Unterhaltungsmaßnahmen in Tiefbau, Hochbau oder bei der Infrastruktur investiert werden, um große Schäden in der Zukunft zu vermeiden. Dabei ist insbesondere auf Nachhaltigkeit und Amortisation der Maßnahmen zu achten.

Viel Geld muss auch in ökologische Maßnahmen fließen. Dazu gehören der Bau von PV-Anlagen, die Erneuerung von Fenstern und Heizungsanlagen, Umrüstungen der Straßen- und Sportplatzbeleuchtungen auf LED und die Isolierung von Dächern und Fassaden. Dies sind nachhaltige und sinnvolle Ausgaben, für die es auch noch Fördergelder gibt. Denn solche Maßnahmen dienen nicht nur dem Klimaschutz, sondern bringen auch zukünftig Einsparungen bei den Energiekosten.

Umsetzung eines Mobilitätskonzepts notwendig

Eine weitere große Aufgabe wird die Umsetzung eines Mobilitätskonzepts sein. Erste Erfolge sollten sich zeitnah bei Fahrradstraßen und Fahrradwegen, der Installation von Ladestationen für E-Autos und Pedelecs, der Optimierung des ÖPNV sowie dem Überdenken der Parkplatzsituation an allen vier Stadttoren ergeben. Es ist eine Vielzahl von Maßnahmen, die es zu erledigen gilt.

Entbürokratisierung im Fördermanagement ist notwendig

Doch die Beantragung von Fördermitteln wird immer komplizierter und zeitaufwendiger, was zu großen Zeitverzögerungen bei der Umsetzung von Maßnahmen

führt. Deshalb muss man sich nicht wundern, dass die von Bund und Land zur Verfügung gestellten Mittel nur sehr zögerlich abgerufen werden. Der schwarze Peter wird hier gerne den Kommunen zugeschoben, was angesichts der Bedingungen, die für eine Förderung zu erfüllen sind, völlig falsch ist!

Bei all diesen Widrigkeiten gilt mein Dank den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, der Feuerwehr, der Polizei und dem Rettungsdienst, die durch Corona besonders belastet waren und sind. Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei den Unternehmerinnen und Unternehmern sowie den zahlreichen Einzelhändlerinnen und Einzelhändlern samt ihren Mitarbeitenden. Vergessen wir auch nicht unsere zahlreichen im Ehrenamt tätigen Bürgerinnen und Bürger. Sie alle tragen wesentlich dazu bei, dass es unserer schönen Hansestadt und den umliegenden Dörfern gut geht.

Ja, die Pandemie machte eine gute und transparente Kommunalpolitik oft sehr schwierig. Doch wir erleben aktuell wieder einen Aufschwung. Wir werden wieder transparenter. Durch eine von uns angestrebte konstruktive und gute Zusammenarbeit aller Fraktionen werden wir auch im Jahr 2023 Attendorn weiter voranbringen!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gutes und erfolgreiches, friedvolles und gesundes Jahr 2023!

Ihr Wolfgang Langenohl
Vorsitzender der SPD in Attendorn



Impressum

Herausgeber: **SPD Attendorn**
Vergessene Straße 2 · 57439 Attendorn
www.spd-attendorn.de



www.spd-attendorn.de

Partei Vorstand:

Wolfgang Langenohl – Vorsitzender
(Sprecher) OV Attendorn
wolfgang.langenohl@spd-attendorn.de
Peter Mußler – Vorsitzender OV Repetal
peter.muessler@spd-attendorn.de

Fraktionsvorsitzender: Ulrich Bock
ulrich.bock@spd-attendorn.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Hanna Wurm, Wolfgang Langenohl

Redaktion:

Wolfgang Langenohl, Uli Bock,
Kevin Risch, Hanna Wurm, Günter Schulte

Lektorat: Dr. Bernd Knappmann

Gestaltung + Druck:
www.freymedia.de